

3. 390. a

R. R. ausschl. Privilegien.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 25. Mai 1854, 3. 11330|829, dem Martin Rinner, Inspektor bei der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn in Graz, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Bremse für Eisenbahnwagen, welche durch die Bewegung der Puffer angezogen und nachgelassen werden, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 27. Mai 1854, 3. 11558|867, dem Josef Eduard Stry, Gasmesser- und Waschapparat-Fabrikanten in Leipzig, über das von seinem Bevollmächtigten Dr. Josef Neumann, k. Rath, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien (Stadt Nr. 511), überreichte Gesuch, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Wasch-Apparates (Waschlauge-Vorrichtung), mittelst welchem in einem Cylinder oder Kessel durch gleichzeitiges Einwirken von Dämpfen und von Wasser in kurzer Zeit die Wäsche gereinigt werden könne, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit 14. Mai 1853, auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 26. Mai 1854, 3. 10467|764, die Anzeige, daß A. P. de Riegel, Architekt und Civil-Ingenieur in Wien, das demselben auf die Erfindung und Verbesserung, Kochgeschirre und Kochgeräthschaften aus Weißblech, ohne sie zu nieten oder zu löthen, sondern kalt ohne Feuer zu verfertigen, ertheilte ausschließende Privilegium ddo. 16. März 1854, auf Grundlage der von dem k. k. Notare Dr. Moriz Brzezina legalisirten Abtretungsurkunde vom 15. April 1854 für den Umfang der Kronländer Ungarn und Siebenbürgen, an Franz Lengyel, Privatier in Wien, übertragen habe, zur Wissenschaft genommen und diese vorstehende Uebertragung im k. k. Privilegien-Archive vorschriftsmäßig einregistriren lassen.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11411|846, dem Johann Salzmann, Ober-Ingenieur der k. k. Staats-Eisenbahn in Gloggnitz, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Feder-Bremse für Eisenbahnwagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11415|850, dem J. B. Hammerschmidt, Inhaber einer Privat-Geschäftskanzlei in Wien (Weißgärber Nr. 34), auf die Erfindung einer Maschine zur Ausscheidung von Substanzen verschiedener spezifischer Schwere, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11412|847, dem Josef Kern, landesprivilegirten Eisenmöbelfabrikanten in Pesth, auf die Erfindung von Sparöfen aus Eisenblech oder Gußeisen zur Heizung mit Cook's oder Steinkohlen, mit Vermeidung jeder Ausdünstung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. Mai 1854, 3. 9752|696, das dem Severin Zavisics unterm 12. April 1847, auf die Entdeckung und Verbesserung eines tragbaren Bade- und Schwisapparates verliehene ausschließende Privilegium auf das achte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Mai 1854, Zahl 10327|749, das dem Aimé Rochas, Chemiker aus Paris, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Franz Faver Derpowsky in Wien, unterm 14. Juni 1853 verliehene ausschließende Privilegium, auf die Erfindung einer künstlichen Verkieselung der kalkartigen Substanzen in der Anwendung auf Erhaltung der Monumente, Grabmäler u. s. w., auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 25. Mai 1854, 3. 12516|927, das dem Rudolf Schifforn unterm 29. Mai 1852 verliehene ausschließende Privilegium, auf eine Verbesserung an den eisernen rigiden Brückenträgern (Girders) und Bögen, durch Herstellung effektiv tragfähiger Systeme, mittelst Kreuzspannung und Kreuzverstrebung, auf das dritte Jahr, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, verlängert.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 25. Mai 1854, 3. 11021|808, dem Wilhelm Smyers-Wilquet, Ingenieur aus Belgien, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Dr. v. Schedius in Wien (Stadt Nr. 728), auf eine Erfindung, Beleuchtungs gas auf eine vortheilhaftere Weise als bisher zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 25. Mai 1854, 3. 10214|738, dem Heinrich Eisenlohr, Kaufmann zu Barmen in Preußen, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Johann Baptist Hammerschmidt in Wien (Weißgärber Nr. 34), überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Gespinnste aller Art kreuzweise zu weifen und beziehungsweise zu haspeln, wodurch beim Abwinden an Zeit gewonnen und der bisherige Verlust an Material vermieden werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852,

hat am 25. Mai 1854, 3. 11556|865, das Handelsministerium dem Josef und Johann Roy, Mechaniker in Wien (Gumpendorf Nr. 432), auf die Erfindung einer neuen Art von rotirenden und Cylinder-Pumpen, Feuersprizen und Luftventilatoren, mittelst Anwendung des Kautschuks (Gummi-Elastikum), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 1197. (1) Nr. 5644.

Edikt

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit kund gemacht:

Es habe von der mit Bescheid vom 17. Juni l. J., Zahl 4719, bewilligten exekutiven Feilbietung der Josef Bürger'schen Realität zu Klanz, hiemit sein Abkommen.

R. k. Bezirksgericht Stein am 25. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

3. 1215. (1) Nr. 3877.

Edikt

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht:

Es erliegen in der Depositenkasse für die, über 32 Jahre unbekanntem Verwandten des Herrn Mathias Piskur, gewesenen Kaplans in dem Frauenkloster zu Laß, in Gold 4 fl. 30 kr., in Silber 7 fl. 27 kr. und 52 fl. 27 1/2 kr., und in öffentlichen Obligationen 50 fl.

Die unbekanntem Eigenthümer werden daher erinnert, sich binnen der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen zu melden und ihre Legitimationsurkunden vorzulegen, widrigens nach erfolgter Ediktalfrist das Depositum als heimfällig erklärt und der k. k. Kameralbehörde übergeben werden wird.

Laß am 28. Juli 1854.

3. 1211. (1) Nr. 7447.

Edikt

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Johann Paik von Leuzh, Bezirksgericht Sittich, wider Martin Nechle von Smerjen bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Smerjen liegenden, im Grundbuche der Gült St. Trinitas, im Dom. sub Urb. Nr. 15 vorkommenden, gerichtlich auf 1093 fl. 54 kr. bewertheten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche ddo. 1. März 1833, Zahl 2462, schuldigen 189 fl. 44 kr. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. September, auf den 6. Oktober und auf den 6. November, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksgerichtes anberaumt wurde, und daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extrakt, die Bedinndisse und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 26. Juni 1854.

3. 1182. (2) Nr. 4961.

Edikt

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großscharf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Josef Starz von Großscharf, gegen Johann Selan von Zlogora, wegen schuldigen 45 fl. 15 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, dem Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 325, Rekt. Nr. 121 inliegenden, auf 1089 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten 3/4 Hube bewilligt, und zu deren Vornahme die erste Tagatzung auf den 30. August, die zweite auf den 30. September und die dritte auf den 30. Oktober d. J., jedesmal Früh um 10 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Besatze anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedinndisse und der Grundbuchs-extrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großscharf am 20. Juli 1854.

3. 1207. (1) Nr. 2418.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Tschernembl macht allgemein bekannt:

Es habe in der Exekutionssache des Georg Raicic von Oberschor, wider Stefan Raicic von ebenda, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Oktober 1852, Zahl 4503 et intab. 11. Februar 1853, 3. 4503 schuldigen 50 fl. 10 kr. c. s. c., die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Gült Weinitz sub Curr. Nr. 102 vorkommenden, gerichtlich auf 290 fl. geschätzten behäussten Subrealität, bewilliget, und dazu drei Tagfahrten in der Gerichtskanzlei, als: auf den 31. August, 29. September und 30. Oktober d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um, oder über den gerichtlichen Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagfahrt auch unter diesem Schätzungspreise hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen und davon auch Abschriften erhoben werden.

Tschernembl am 19. Juni 1854.

3. 1208. (1) Nr. 2387.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung des, dem Michael Kurre aus Unterwaldl gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Pölland Tom. 25, Fol. 117 vorkommenden, gerichtlich auf 55 fl. geschätzten Weingartens in Oberberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 27. Juni 1853, 3. 2764, schuldigen 56 fl. 30 kr. c. s. c., bewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 30. August, 30. September und 2. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Tschernembl am 14. Juni 1854.

3. 1209. (1) Nr. 2239.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Lukanzh, von Draga Nr. 14, die exekutive Feilbietung der, dem Michael Gerzetic gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Pölland Rektf. Nr. 426 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Halbhube in Sabetih Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vom 28. Juli 1853, 3. 3372, schuldigen 27 fl. 20 kr. c. s. c., bewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 1. September, 2. Oktober und 3. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hierorts eingesehen werden.

Tschernembl den 18. Juli 1854.

3. 1189. (1) Nr. 3481.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 27. Juni 1854, 3. 3481, in die exekutive Feilbietung der, dem Georg Dojak gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 215 erscheinenden Realität in Diaviz Nr. 4, wegen dem Anton Jlz von Oberdorf schuldigen 40 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 7. August, die zweite auf den 9. September und die dritte auf den 9. Oktober 1854, jedesmal Früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Bemerken angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswert pr. 684 fl. 40 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Reifnitz am 27. Juni 1854.

3. 1199. (1) Nr. 1905.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 19. März 1854 verstorbenen Joh. Svete vulgo Smolt von Podpezh, Haus-Nr. 24, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung

derselben den 2. August l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 27. Mai 1854.

3. 1198. (1) Nr. 4698.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 11. Juli 1854 verstorbenen Gemeindefchreibers Johann Ostermann, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 19. August lauf. Jahrs Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 13. Juli 1854.

3. 1203. (1) Nr. 3924.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Karl Premrou von Präwald, gegen Georg Hojzhar von Großberdu, wegen schuldigen 35 fl. — fr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1038 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3810 fl. — fr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 4. August, auf den 5. September und auf den 6. Oktober 1854, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 6. Oktober 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 18. Mai 1854.

3. 1204. (1) Nr. 4027.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Hrib von Hribe, gegen Dominik Gaspari von Senofetsch, wegen schuldigen 182 fl. 51 $\frac{1}{2}$ fr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 54 $\frac{1}{2}$ u. 152 $\frac{1}{11}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 420 fl. — fr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsetzungen, auf den 3. August, auf den 5. September und auf den 5. Oktober 1854, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 5. Oktober 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 22. Mai 1854.

3. 1205. (1) Nr. 4734.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Johann Pupis von Senofetsch, gegen Andreas Wadnu von Senofetsch, wegen schuldigen 42 fl. 2 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 123 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 609 fl. 55 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagsetzungen, auf den 28. Juli, auf den 29. August und auf den 29. September 1854, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 29. September 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder über-

botenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 30. Juni 1854.

3. 1206. (1) Nr. 4735.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Gertraud Debeuz von Sajouze, gegen Johann Zhez von Großberdu, wegen schuldigen 158 fl. — fr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1037 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1957 fl. — fr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 11. August, auf den 12. September und auf den 13. Oktober 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 13. Oktober 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 30. Juni 1854.

3. 1202. (1) Nr. 2337.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionssache des Anton Wiorich von Wippach, gegen Franz Trost von Slapp, poto. 76 fl. 22 kr., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Slapp vorkommenden, gerichtlich auf 1036 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten, als: des Wohnhauses sammt Keller, Stallung und Hof zu Slapp Konf. Nr. 8, Urb. Fol. 27, Pag. 24, und des Ackers pristava ta goruina, Urb. Fol. 202, Pag. 218 bewilliget, und seien zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 24. August, auf den 28. September und auf den 26. Oktober 1854, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Hause Konf. Nr. 8 zu Slapp anberaumt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Anhang eingeladen werden, daß diese Realitäten bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 7. April 1854.

3. 1212. (1) Nr. 6468.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Anna vermittl. v. Maffei, durch Herrn Dr. Würzbach, wider Ignaz Kermel von Gutach bei St. Katharina, poto. 400 fl., Zinsen und Kosten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Topoll Haus-Nr. 6 gelegenen, im Grundbuche der Bisthumsherrschaft Wörttschach sub Rektf. Nr. 15 vorkommenden, gerichtlich auf 1864 fl. geschätzten Ganzhube bewilliget, und es seien hiezu die Tagsetzungen auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 11. Oktober d. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten und letzten Tagfahrt unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 1. Juni 1854.

3. 1114. (1) Nr. 6778.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Exekutionssache des Herrn Franz Pezhe von Altemarkt, wider Michael Stritof von Raone, poto. 16 fl. c. s. c., mit Bezug auf die diebställigen Güter vom 27. April d. J., Zahl 4044, und 16. Juni 1854, Zahl 5784, weiter bekannt gegeben, daß, nachdem bei der am 17. Juli d. J. vorgenommenen zweiten Feilbietung kein Anbot gemacht wurde, am 17. August d. J. die dritte abgehalten und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter ihrem Schätzungswert veräußert werden wird.

Laas am 17. Juli 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
K o s c h i e r.